



Verpachtung städtischer landwirtschaftlicher Flächen

<i>Einbringer/in</i>
Robert Gabel, Fraktion DIE LINKE und PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
<i>Zuständigkeit:</i>
23 Immobilienverwaltungsamt
<i>Zuarbeit:</i>
30 Rechtsamt
<i>Termin zur Beantwortung am:</i>
09.10.2020
<i>Fristverlängerung bis:</i>

<i>Beantwortung erfolgt:</i>	Öffentlich <input type="checkbox"/>
	Nichtöffentlich <input checked="" type="checkbox"/>

Anlage/n

- 1 Kleine Anfrage vom 25.09.2020 öffentlich
- 2 Beantwortung vom 23.10.2020 nichtöffentlich

Kleine Anfrage
Verpachtung städtischer landwirtschaftlicher Flächen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Stefan Fassbinder,

An der Erarbeitung der neuen Pachtkriterien waren wir intensiv beteiligt, da wir zur Erreichung des Ziels von 25 % ökologisch betriebene Landwirtschaft in der EU auch auf der kommunalen Ebene beitragen wollen. Auch soll der Anteil von ökologisch/nachhaltig bewirtschafteten Flächen bei konventionellen landwirtschaftlichen Betrieben angehoben werden. **Daher nachfolgende Fragen, um deren öffentliche Beantwortung wir bitten, sodass wir unser Anliegen künftig noch besser gemeinsam mit allen zu beteiligenden Akteuren umsetzen können.** Für Ihre Bemühungen danken wir Ihnen und Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr.

1. Wie viele Landwirtschaftsbetriebe haben sich auf die Ausschreibung vom 24.04.2020 auf 223 ha städtischer Agrarflächen beworben? Wie viele waren davon Ökolandbau-Betriebe, wie viele Junglandwirt:innen, wie viele Existenzgründer:innen?
2. Wie viele Hektar der ausgeschriebenen Flächen werden zukünftig nach den Richtlinien des ökologischen Landbaus bewirtschaftet? Wieviel waren davon jeweils Acker- und wie viel Grünland?
3. Wie hoch ist der Anteil des Ökolandbaus an den städtischen Agrarflächen dadurch jetzt? Wieviel ist davon jeweils Acker- und wie viel Grünland?
4. Wie ist das Vergabegremium bei der Ausarbeitung des Vorschlags vorgegangen; wurden Bewerber:innen zu einem Gespräch mit dem Immobilienverwaltungsamt eingeladen und andere nicht? Blieben Ökolandbau-Betriebe beim Vergabevorschlag der Verwaltung von vornherein unberücksichtigt, trotz geeigneten Konzepts im Sinne der beschlossenen Pachtkriterien?
5. Der Vergabevorschlag an konventionelle Betriebe beruht u.a. auf deren eingereichten Naturschutzkonzepten. Welche konkreten Naturschutzmaßnahmen

Greifswald, den
16. September 2020

Vorsitz
Dr. Jörn Kasbohm

stellv. Vorsitz
Anja Hübner
Timo Neder

Geschäftsführung
Juliane Jahn
Marvin Medau

Geschäftsstelle
Lange Str. 13
17 489 Greifswald

Post
Postfach 33 47
17 463 Greifswald

Telefon
(0 38 34) 59 46 29

Telefax
(0 38 34) 59 46 01

Internet
www.linksfraktion-greifswald.de

eMail
linksfraktion-greifswald@web.de

Bankverbindung
Volks- und
Raiffeisenbank
BLZ 150 616 38
Konto 81 94 050

sind von den konventionellen Bewerbern auf den Flächen vorgesehen? In welcher Form können derartige Gutachten öffentlich gemacht werden?

6. Der Beschluss BV-P/07/0011-02 sieht zudem vor, im Vorfeld definierte Naturschutzmaßnahmen (hier: Fairpachten-Gutachten) in den Pachtverträgen zu fixieren. Welche Maßnahmen wurden in den Pachtverträgen zur Ausschreibung vom 24.04.2020 verankert?

7. Wurden Betriebe bei der Vergabe empfohlen, deren Unternehmensgröße (inklusive assoziierter Betriebe, weiterer Landwirtschaftsbetriebe unter gleicher Geschäftsführung etc.) 1000 Hektar Fläche in Summe überschreitet? Wenn ja, wie wird diese Flächenerweiterung mittels städtischer Flächen begründet?

8. Wo sieht die Verwaltung aufgrund der jetzt gemachten Erfahrungen Verbesserungsbedarf beim Vergabeverfahren? Inwieweit ist es möglich, den Vergabeprozess öffentlich transparenter zu machen?

Vielen Dank,

gez. Robert Gabel

(im Auftrag der Fraktion DIE LINKE und PARTEI MENSCH UMWELT und TIERSCHUTZ)